

In Bayern aktiv für Mensch und Natur

Sie finden viele Projekte des BN direkt bei Ihnen vor Ort.
Sprechen Sie mit Ihrer Kreis- oder Ortsgruppe.

BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Projektbeispiele:

Artenschutz

Z.B. die Wiedereinbürgerung der Wildkatze in Bayern. Mit einer groß angelegten Nachweisaktion konnte 2013 belegt werden, dass die scheuen Waldbewohner sich in Bayern weiter ausgebreitet haben.

Lebensräume

Vernetzung von Biotopen für seltene Tiere. Zahlreiche Erfolge, z. B. im Landkreis Hof: Der seltene Schwarzstorch brütet wieder.

Zukunft Natur

Z. B. Einsatz für einen Buchen-Nationalpark im Steigerwald. Vom ursprünglichen Buchenwaldanteil in Bayern gibt es nur noch 4,3%.

Landschaftspflege

Z. B. Kirschen aus Kalchreuther Streuobstwiesen: Uraltes Kulturerbe, dient auch dem Erhalt des Lebensraums seltener Tiere wie etwa des Wendehalses.

Schutzgrundstücke

Z. B. Mertinger Höll: 130 Hektar gekauft, um die letzten ursprünglichen Wiesengebiete zu erhalten. Hier gibt es Orchideen, leben noch Rebhühner, Feldhasen und Kiebitze.

Lebensgrundlagen

Z. B. Einsatz für die frei fließende Donau: Manche Fischarten gibt es nur hier, die hübschen Blaukehlchen brauchen die ursprünglichen Auwälder um zu überleben.

Renaturierung

Vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüter wie z. B. der Große Brachvogel überleben im Vilstal dank der Renaturierungsarbeit des BN in BN-Schutzgrundstücken.

Naturerlebnis

Z. B. Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee: Führungen, Seminare, Erlebniswochenenden, Familienurlaub und vieles mehr.

JAHRESBERICHT

2013



**BUND Naturschutz
in Bayern e.V.**
Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0
Fax 0941/29720-30
info@bund-naturschutz.de

 www.bund-naturschutz.de

 [Facebook](https://www.facebook.com/bund.naturschutz.bayern)

WIR SCHÜTZEN BAYERNS
NATUR – DANKE AN ALLE,
DIE UNS DABEI UNTERSTÜTZEN.



Inhalt

Vorwort	4
Jahresrückblick in Bildern	6
100 Jahre BUND Naturschutz	8
Bayerns Schönheit bewahren	12
Arten- und Biotopschutz	13
Energie/Klima	14
Verkehr/Flächenverbrauch/Zersiedelung	16
Gentechnik/Landwirtschaft	17
Wald	18
Wasser	19
Umweltbildung	20
Natur erleben – BN Reisen	22
Finanzen	24
Einnahmen und Ausgaben	25
Mitgliederentwicklung	26
Spenden	27
Haus- und Straßensammlung	28
BUND Naturschutz Stiftung	29
Organisation	30
Der BN dankt	32
Ehrenamt	34
JBN	36



Von links nach rechts: Martin Geilhufe, Sebastian Schönauer, Prof. Dr. Hubert Weiger, Doris Tropper, Günter Krell, Winfried Berner, Richard Mergner, Dieter Scherf, Peter Rottner, Christian Hierneis. Nicht im Bild: Ruth Heeren (Vertreterin der JBN).

Vorwort

Der BUND Naturschutz (BN) ist der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern. Seit hundert Jahren setzt sich der BN, gegründet 1913, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein.

So viele Menschen wie noch nie in unserer 100-jährigen Verbandsgeschichte haben in diesem Jahr dem BUND Naturschutz ihr Vertrauen ausgesprochen. Mit fast 208 000 Mitgliedern im Rücken konnten wir viele kleine und große Erfolge für die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen erzielen. Die Feierlichkeiten zu unserem 100. Geburtstag in allen Regierungsbezirken und die vielen 40-Jahr-Feiern in den Kreisgruppen waren schön, bewegend und motivierend. Sie haben den großen Zusammenhalt und die ganze Vielfalt unserer „BN-Familie“ gezeigt.

Wir haben uns im vergangenen Jahr intensiv mit der Geschichte unseres Verbandes auseinandergesetzt. Der Rother Wanderführer zu 40 maßgeblich vom BN geretteten Landschaften in Bayern, die wissenschaftliche Aufarbeitung unserer Verbandsgeschichte mit ihren glänzenden und dunklen Seiten in unserer Reihe BN-Forschung und nicht zuletzt der einmalige Bildband „Achtung – Heimat. Bayern neu entdecken“ haben unserem Verband hohe Aufmerksamkeit und Anerkennung gebracht. Der Durchbruch beim Schutz der frei fließenden Donau zu Jahresbeginn und die klare Entscheidung der Bürger für den Schutz der Alpen vor olympischem Kommerz waren

historische und umweltpolitische Meilensteine. Ohne das Engagement vor Ort und ohne die überwältigende Beteiligung an Demonstrationen und Aktionen wären viele kleine und große Erfolge nicht erreicht worden. Mit diesem Rückenwind können wir gemeinsam auch die kommenden Herausforderungen annehmen, mit denen wir durch politische Weichenstellungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene konfrontiert sind. Ob es um den Schutz der bodengebundenen, bäuerlichen Landwirtschaft, die Bewahrung der Gentechnikfreiheit, die Rettung der Energiewende oder die Lebensraumverbesserung für Wildkatze, Biber & Co. geht: Wir freuen uns darauf, auch weiterhin gemeinsam mit den Aktiven vor Ort und zahlreichen Unterstützern unser Engagement für ein lebens- und lebenswertes Bayern fortzusetzen.



April 2014

Ihre/Ihr

Doris Tropper

Doris Tropper
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Prof. Dr. Hubert Weiger

Prof. Dr. Hubert Weiger
Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Sebastian Schönauer

Sebastian Schönauer
Stellv. Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Vorsitzender Hubert Weiger (re.) und seine beiden Stellvertreter Doris Tropper und Sebastian Schönauer zusammen mit dem BN-Landesbeauftragten Richard Mergner



Der letzte Abschnitt der freifließenden Donau in Bayern ist vor Staustufe und Kanal gerettet.

In allen betroffenen Landkreisen sprach sich bei Bürgerbefragungen eine Mehrheit gegen olympische Winterspiele 2022 in Südbayern aus.



Mit Demos und einer Petition konnte eine geplante Leistungsausweitung im AKW Gundremmingen verhindert werden.



Der neugewählte Beirat des BN



Im Zeichen des Jubiläums: das alljährliche Donaufest in Niederalteich



Für ihr jahrzehntelanges Engagement und ihr ökologisches Lebenswerk wurde Elisabeth Bahr mit der Bayerischen Naturschutzmedaille geehrt.



Im Juli gingen in München Tausende Menschen für eine bäuerlich-ökologische Landwirtschaft und gegen Agrarfabriken auf die Straße.



Der Vorstand informierte sich bei einer Reise in die Oberpfalz über das Thema Energiesparen.



Für diese artenreiche Bauernwiese im Landkreis Starnberg gab's den ersten Preis bei der BN-Wiesenmeisterschaft.



Umweltpolitischer Aschermittwoch in Plattling

JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN



Der BN feiert

Für eine Linde sind 100 Jahre ein eher jugendliches Alter – für einen Verband dagegen ein stolzes. 2013 feierte der BUND Naturschutz sein hundertjähriges Bestehen. Er erfreut sich bester Gesundheit, hat mehr Mitglieder und Förderer denn je und kann auf große Erfolge zurückblicken. Der Verband ist über die Jahre stetig gewachsen, hat dazugelernt und sich entwickelt. Das galt es zu feiern.



Auch das Sommerfest der JBN stand ganz im Zeichen des Jubiläums.

100 JAHRE BUND NATURSCHUTZ

Ohne Übertreibung lässt sich sagen, dass Bayern heute ein anderes Gesicht hätte, wenn es den BN nicht gäbe. Drei weitere Atomkraftwerke, ein Stausee in der Weltenburger Enge, eine Autobahn quer durchs Voralpenland oder eine komplett verbaute Donau würden unsere Heimat heute prägen. Dabei hat sich der BUND Naturschutz nie als „Verhinderer“, sondern vielmehr als Bewahrer verstanden: Wunderschöne Landschaften, viele Pflanzen- und Tierarten und zahllose Biotope in Bayern konnten dank des mutigen und beharrlichen Einsatzes von BN-Aktiven gerettet werden. Die heute größte Naturschutzorganisation Bayerns ist aus einem kleinen Kreis von Wissenschaftlern, Künstlern und Honoratioren entstanden. Mittlerweile ist daraus ein flächendeckend vor Ort verankerter, lebendiger und vielfältiger Verband geworden.

Fremdenverkehrsprojekte und Werbeproschüren schmücken sich heute gerne mit den »Kampfpätzen« von einst. Was sie meist nicht erwähnen, sind die Menschen, denen es zu verdanken ist, dass solche Bilder überhaupt noch möglich sind. Der BN hat deshalb das vergangene Jahr genutzt, um sich zu erinnern und bei allen Aktiven und Förderern zu bedanken. Ein Stück bayerischer Naturschutzgeschichte dokumentiert der Wanderführer „Gerettete Landschaften“. In ihm lädt der Verband ein, 40 der schönsten bayerischen Landschaften zu erkunden, die es ohne ihn so längst nicht mehr gäbe. Parallel dazu hat der BN seine Verbandsgeschichte von renommierten Umwelthistorikern aufarbeiten lassen. Band Nummer 11 der Reihe „Bund Naturschutz Forschung“ dokumentiert nun die Zeit von der Gründung des Verbandes (1913) bis 1980. Damit stellt sich der Verband seiner Pflicht, seine Rolle zu Zeiten des NS-Regimes aufzu-

arbeiten und offen zu diskutieren. Gefeierte wurde dieses große Jubiläum natürlich in ganz Bayern. So fand im April in Niederbayern das traditionelle Donaufest in Niederteich statt. 2013 stand es ganz im Zeichen der vorerst geretteten frei fließenden Donau – und natürlich des BN-Jubiläums. Die Oberfranken feierten traditionell auf dem Waldsteingipfel im Fichtelgebirge. Höhepunkt des Jubiläumsjahres war der große Festakt im Münchner Prinzregententheater. Den zahlreichen Gratulanten schloss sich auch Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer an. Er erklärte in einer Pressemitteilung: „Die vielen Tausend Aktiven des BN sind ein Glücksfall für unsere Umwelt, für unsere bayerische Heimat. Gleich drei Jubiläumsveranstaltungen gab es im Juli. Die Schwaben feierten das Jahrhundert in ihrer frisch gekürten Umweltstation, dem BN-Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ) im AlpSeeHaus in Immenstadt. Die Mittelfranken zelebrierten die 100 Jahre im Reichswald – aus gutem Grund. Dass es ihn in seiner heutigen Ausdehnung noch gibt, ist 41 Jahren Bürgerbewegung mit dem BN zu verdanken.“

Die Jugendorganisation des BUND Naturschutz (JBN) lud zum Sommer-Jubiläumsfest an den Ammersee ein. Mehr als 200 Gäste feierten auf dem schönen Seegrundstück des BN-Naturschutzzentrums Wartaweil. In Unterfranken feierte der Verband im Stall der BN-eigenen Rhönschafherde. Der auch für Feiern bestens nutzbare Stall- und Scheunenkomplex erwies sich bei typischem Rhönwetter als gemütlicher Zufluchtsort. Und den würdigen Abschluss fand das Jubiläumsjahr mit der Verleihung des Bayerischen Naturschutzpreises an Professor Gerhard Kneitz in Regensburg.



Publikationen zum Jubiläum: der Wanderführer „Gerettete Landschaften“ und eine Dokumentation der Verbandsgeschichte.



BN-Vorsitzender Hubert Weiger (li.) und seine Stellvertreter Doris Tropper und Sebastian Schönauer mit Bayerns Umweltminister Dr. Marcel Huber. (z.vo.re.)



Die „Weltretterkids“ aus Bad Kissingen begeisterten mit ihren Liedern das Publikum beim Festakt.



In seiner Ansprache beim Festakt in München betonte Vorsitzender Hubert Weiger, der BN sei „im Herzen unserer Gesellschaft angekommen“.



Heribert Prantl, Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung, lobte in seiner Festrede die BN-Aktiven als „Unruhegeister, die uns die Heimat erhalten.“



Zeit für anregende Gespräche unter Naturschützern beim Empfang



Der bekannte Karikaturist Horst Haitzinger gratulierte mit dieser „Jubiläumsparty auf der Arche“.



BN-BILDBAND

Der BUND Naturschutz hat 2013 erstmals ein umfassendes Werk über sich und seine Arbeit veröffentlicht. „Achtung – Heimat“ lädt dazu ein, Bayerns Natur ganz neu zu entdecken: mit dem kundigen Blick von Naturschützern.

Viele herrliche Landschaften, mit denen sich der Freistaat heute rühmt, wurden erst durch die hartnäckigen Interventionen des BUND Naturschutz gerettet. In großformatigen, außergewöhnlichen Naturaufnahmen und faktenreichen Beiträgen dokumentiert der Bildband „Achtung – Heimat“ aber nicht nur die Erfolge und bitteren Niederlagen in der 100-jährigen Geschichte des BN. Das Buch dokumentiert vielmehr ein Jahrhundert in und für Bayerns Natur und gleichzeitig das immense Wissen über sie, das sich durch einhundert Jahre Naturschutzarbeit beim BN angesammelt hat.

Die Leser können alte Buchenwälder im Steigerwald bestaunen, zu majestätischen Alpengipfeln aufblicken oder anhand von historischen Bildern entdecken, wie das deutsche Mülltrennungssystem entstand oder die Stimmung am Bauzaun der geplanten WAA in Wackersdorf war. Die Aufnahmen des Luftbildfotografen Klaus Leidorf lassen den Betrachter mal ehrfürchtig und mal erschüttert zurück. Zeitsprungbilder machen den Landschaftswandel sichtbar. Die BN-Publikation ist kein »Hurra«-Buch, sondern eine offene, kritische Bestandsaufnahme. Sie zeigt, wofür und warum sich Menschen jeden Alters seit 100 Jahren im BUND Naturschutz engagieren. Heimat ist damit für den BN nichts Rückwärtsgerichtetes und schon gar nichts Volkstümelndes. Es lohnt sich, diese Heimat neu zu entdecken!



GROSSER FESTAKT ZUM RUNDEN GEBURTSTAG



Bayerns Schönheit bewahren

Bayern ist reich an Naturschönheiten. Vom wilden Hochgebirge im Nationalpark Berchtesgadener Land über das Murnauer Moos zum letzten frei fließenden Abschnitt der Donau in Niederbayern und den uralten Buchenwäldern im Steigerwald: ein Schatz, auf den wir stolz sein können und den es für uns und unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten gilt.

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Die Wildkatze breitet sich ausgehend von den fränkischen Vorkommen weiter nach Süden hin aus. Ein Erfolg, der die wichtige Arbeit des BUND Naturschutz im Bereich Arten- und Biotopschutz bestätigt. Der Rückkehrer war einer der Arbeitsschwerpunkte des vergangenen Verbandsjahres.

Bayern rühmt sich, in vielerlei Hinsicht bundesweit Vorreiter zu sein. Dass der Freistaat auch bei Weitem den größten Flächenverbrauch aller Bundesländer aufweist, gehört allerdings sicher nicht zu den Ruhmesblättern! Ungebremst werden weiterhin unbebaute Flächen versiegelt und überbaut, die Zersiedelung nimmt weiter zu und damit gehen größere unzerschnittene Lebensräume verloren. Viele bisher noch unverbaute Flächen nutzt die Landwirtschaft intensiv. Alles in allem Trends, die Probleme im Arten- und Naturschutz verschärfen. Zu den Dauerbrennern gehört deshalb nach wie vor der Schutz wandernder Amphibien an Straßen, Wanderwege für die Wildkatze müssen etabliert und ausgeweitet werden und die Diskussionen um den Biber bestehen weiterhin. Letztere haben, ebenso wie die Wildkatze, Bayern erfreulicherweise wieder besiedelt. Immer drängender zeigt sich nun, dass Pufferstreifen zwischen Fließgewässern und intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen nötig sind, um Konflikte zu vermeiden. Wieder einmal beschäftigte sich der BUND Naturschutz also damit, den ursprünglichen Vertretern der bayerischen Natur ein Bleiberecht im Freistaat zu erstreiten.

Ein Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2013 war die Wildkatze. Zusammen mit elf anderen Landesverbänden des BUND bemüht sich der BN im Projekt „Wildkatzensprung“, dem scheuen Rückkehrer weitere und sichere Lebensräume in Bayern und Deutschland zu

erschließen. Der Verband ist hier vor allem beim Monitoring der Wildkatze aktiv. 2013 wurden in 22 Landkreisen fast 700 mit Baldrian versehene Lockstöcke aufgestellt. Die Holzpflocke werden mit Baldrian getränkt, weil sein Geruch Katzen anlockt, die auf der Suche nach einem Partner die Wälder durchstreifen. Reiben sich die Katzen an den Stöcken, bleiben Haare am rauen Holz hängen. Diese Lockstöcke wurden von 150 Ehrenamtlichen aus den BN-Kreis- und Ortsgruppen aufwendig während der Wintermonate und im Frühjahr überwacht und betreut. Anhaftende Haare wurden in einem Forschungsinstitut genetisch analysiert. Auf diese Weise gelangen 59 Neunachweise in Bayern – so in der Fränkischen Schweiz, im Umkreis von Nürnberg und im Steigerwald. Eine Ausbreitung der fränkischen Vorkommen nach Süden, derzeit bis in den Eichstätt und Augsburg Raum, ist offensichtlich. Auch wenn der landesweite Bestand mit 100 bis 150 Tieren immer noch sehr klein ist: Ein schöner Erfolg für den BN, der sich in den vergangenen Jahrzehnten intensiv für die Rückkehr des Waldbewohners eingesetzt hat.

Das bayerische Landwirtschaftsministerium hat mit 50 000 Euro dieses großes Projekt, das auch mit Hilfe des Einsatzes von Förstern und Jägern durchgeführt wurde, unterstützt. Der BUND Naturschutz bedankt sich dafür.

Großen Anklang in der Öffentlichkeit finden die neue Wildkatzenausstellung des BN und das dazugehörige Informationsfaltblatt.



Das grüne Band an der ehemaligen innerdeutschen Grenze



Für ein lückenloses Grünes Band engagiert sich der BUND gezielt mit dem Projekt „Lückenschluss“.



ENERGIE/KLIMA

Die Energiewende ist ein Muss. Doch nicht nur das: Der Umbau unseres Energiesystems bietet auch große Chancen für die Gesellschaft. Es geht unter anderem um mehr Gerechtigkeit, Demokratie und Mitbestimmung. Statt den großen Konzernen unsere Zukunft zu überlassen, vertraut der Verband lieber auf die Gestaltungskraft der Bürger und setzt sich deshalb vehement für eine „Energiewende von unten“, das heißt für eine Bürgerenergie-wende ein.

Das Wahljahr 2013 war für die Öffentlichkeitsarbeit des BN-Referats Energie und Klimaschutz ein schwieriges Jahr. Die Parteien drückten sich vor dem wichtigen Thema Energiepolitik, für den Wahlkampf wurden vor allem andere Schwerpunkte gesetzt. Dennoch diskutierte der Verband seine Forderungen zur Energiewende, zum sofortigen Atomausstieg, zum Klimaschutz und für eine zukunftsfähige Energieversorgung mit Elan in der Öffentlichkeit.

Ein Arbeitsschwerpunkt in 2013 war daher auch die gemeinsame bundesweite Kampagne im deutschen Dachverband BUND: „Energiewende von unten“ – „Die Energiewende in Bürgerhand!“

Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt setzte das Referat auf Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Energiesparen – als Grundlage einer zukunftsfähigen Energiewende. Die Staatsregierung war 2011 überraschend dynamisch in die Energiewende gestartet. Doch die ersten Erfolge beim Ausbau der Windenergie schienen 2013 plötzlich zu stören. Die Mitte 2013 von Ministerpräsident Horst Seehofer lancierte Abstandsregelung würde die für Windparks in Bayern verfügbaren Flächen auf etwa ein Zwanzigstel Prozent der Landesfläche reduzieren. Im Netzwerk „Rückenwind für Bayern“ kämpft der BN deshalb gegen den Stopp der Energiewende in Bayern. Im September 2013 übergab er gemeinsam mit dem Netzwerk knapp 7000

Unterschriften gegen die geplante Abstandsregelung an das Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit in München.

Im Frühjahr 2013 startete die schwarz-gelbe Bundesregierung mit der „Strompreisbremse“ den Generalangriff auf das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das seit 2001 das ökonomische Rückgrat der Energiewende von unten darstellt. Die schwarz-rote Koalition hat im Koalitionsvertrag vom Herbst 2013 auch der Bürgerenergie-wende keinen Rückenwind gegeben. Der Emissionshandel der EU wird von Politik und Industrie mit einem Überschuss an Zertifikaten und damit zu niedrigen und wirkungslosen Preisen sabotiert. Dies führt zu einem Überschuss an Kohlestrom – zum Schaden des Klimas. Die EU-Kommission schlug deshalb vor, für die kommende Emissionshandels-Periode Zertifikate zurückzuhalten (Backloading), damit es für Unternehmen wieder teurer wird, große Mengen Kohlendioxid auszustoßen. Vor allem deutsche und bayerische EU-Parlamentarier ließen jedoch in Brüssel diese dringend nötige Korrektur des Emissionshandels durchfallen. Der Vertrag der großen Koalition schrieb diese Agonie im europäischen Klimaschutz fest: Kohlestromland Deutschland.

Die genannten politischen Rahmenbedingungen prägten die Arbeitsschwerpunkte des BN im Bereich Energie und Klimaschutz im vergangenen Jahr. Weil Information und Öffentlichkeitsarbeit im Kampf um die Energiewende von unten eine wichtige Rolle spielen, verstärkte der Verband hier seine Bemühungen. Im März lud der BN gemeinsam mit der evangelischen Akademie Tutzing zu einem deutsch-japanischen Seminar zu den Folgen der Atomkatastrophe von Fukushima ein. Es folgte ein zusammen mit

der Friederich-Ebert-Stiftung organisierter Vortrag in München. Mit dem Evangelischen Bildungs- und Tagungszentrum Alexandersbad veranstaltete der BN unter dem Motto „Energiewende und Kulturlandschaften – ein Widerspruch?“ ein Seminar für kommunale Akteure.

Außerdem beteiligte sich der BUND Naturschutz am Scoping-Termin zum geplanten Abriss des Atomkraftwerkes Isar 1 bei Landshut. Dort wurden den Behörden und Naturschutzverbänden die geplanten Maßnahmen vorgestellt und erörtert. Wegen des drohenden Ausbaus des AKW Temelin nahm der Verband Kontakt zu Rechtsanwälten und zu Verbänden in Tschechien auf. Im Dezember organisierte er mit anderen Verbänden unter dem Motto „ENERGIEWENDE mit TEMPO“ einen Stand auf dem Winter-Tollwood in München.

Darüberhinaus entwickelte der BN im Bereich Energiesparen für zwei umwelpädagogische Projekte Förderkonzepte: für die Ausstellung „Energiesparen“ des Landesamtes für Umwelt (LfU) in Augsburg und für das von der Kreisgruppe Landsberg und dem BN-Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil gemeinsam entwickelte „Stromspardorf“.





*Gegen maßlosen Flächenverbrauch
 Die Kreisgruppe Landshut demonstriert an der geplanten Trasse gegen den Bau der B15 neu.*



VERKEHR/FLÄCHENVERBRAUCH/ZERSIEDELUNG

Der Widerstand gegen die geplante dritte Startbahn am Flughafen München, der Schutz der frei fließenden Donau und die Unterstützung der vielen Initiativen gegen unsinnige Straßenbauprojekte: Die Arbeitsschwerpunkte des BN im Bereich Verkehr waren auch im vergangenen Jahr vielfältig.

An 41 Verhandlungstagen vertrat Dr. Christine Margraf den BN vor dem bayerischen Verwaltungsgerichtshof und koordinierte die breite Protestbewegung gegen die dritte Startbahn am Flughafen München. Auf Demonstrationen und Pressegesprächen verdeutlichte der Verband die drohenden negativen Folgen dieses unnötigen Prestigeprojektes.

Und auch im Bereich Straße setzt sich der BN weiterhin für Augenmaß und Nachhaltigkeit ein: Mit fast 400 Straßenprojekten und einem Finanzvolumen von über 17 Milliarden Euro ist Bayern Spitzenreiter der

„Wunschzettel-Produzierer“ für den neuen Bundesverkehrswegeplan. Mit Stellungnahmen und einer Demonstration vor der Staatskanzlei machte der Verband seine Grundforderung „Sanieren statt neu bauen“ klar.

Im gleichen Sinne haben sich auch 2013 wieder Tausende von BN-Aktiven überall in Bayern gegen umweltzerstörende, teure und überzogene Straßenbauprojekte engagiert. Aktuelles Beispiel hierfür: der geplante Ausbau der B15 neu (Regensburg-Rosenheim) über die A92 hinaus. Oft vernetzt mit örtlichen Bürgerinitiativen zeigen sie Missstände und zukunftsfähige Alternativen auf.

Dieses großflächige Engagement wird bald auch virtuell nachvollziehbar sein: Der BN arbeitet derzeit an einer interaktiven Karte, welche die Aktivitäten der BN-Kreis- und Ortsgruppen zu Verkehrsthemen verdeutlicht.



GENTECHNIK/LANDWIRTSCHAFT

Der BUND Naturschutz hat sich auch 2013 für eine gentechnikfreie und nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft starkgemacht. Ein Höhepunkt des Jahres war die bayernweite Großdemonstration gegen Agrarfabriken.

Deutschland importiert weiterhin Futtermittel, die gentechnisch veränderte Organismen (GVO) enthalten. Meist handelt es sich um Soja, das gegen das Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat resistent ist. Der BN setzte sich deshalb auch 2013 für die gentechnikfreie Fütterung von Nutztieren ein. Das „Bündnis Bayern für eine gentechnikfreie Natur und Landwirtschaft“ hat auf Initiative des BN einen entsprechenden Forderungskatalog für die Bundestagswahl erarbeitet. Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Lebensmittelhersteller (AÖL) hat das Bündnis seinen Einfluss während der Koalitionsverhandlungen geltend gemacht. Das Augenmerk des Ver-

bandes richtete sich 2013 auch auf das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA. Der BN forderte die Politik auf, die geheimen Verhandlungen zu stoppen. Sie könnten dazu führen, dass Amerika in Zukunft GVO-Produkte undeklariert in die EU einführen darf. Auch gegen die Patentierung von Pflanzen und Tieren war der BN weiterhin aktiv. Ein Dauerbrenner war im vergangenen Jahr die Ausgestaltung der EU-Agrarreform und die Sichtung und Bewertung der Vorschläge zum bayerischen Kulturlandschaftsprogramm. Außerdem erarbeitete der BN einen Maßnahmenkatalog zum vorbeugenden Hochwasserschutz in der Landwirtschaft und beteiligte sich an der Gründung des Landesnetzwerks „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“. Passend dazu fand Mitte Juli in München die bayernweite Großdemonstration „Mir hams satt“ statt. Ein breites Bündnis von Verbänden und Initiativen hat sie vorbereitet und veranstaltet (siehe Bild oben).



Kühe auf der Weide statt Massentierhaltung in Agrarfabriken



Bergwald
Durch eine Gesetzesänderung gefährdet

WALD

Der Bergwald gehört derzeit zu den „Sorgenkindern“ des BN. Mit seiner aktuellen Studie „Bergwald 2013“ hat der Verband klar gezeigt, dass die Änderung des Bundeswaldgesetzes von 2010 für ihn schlimme Folgen hat.

Vor drei Jahren hat die Bayerische Staatsregierung rund 7000 Hektar Bergwald zu Almweiden umdeklariert. Im Estergebirge haben dadurch 15 Prozent der Bergwälder ihre Waldeigenschaft verloren. Auf Privatalmen im Landkreis Miesbach gab es sogar die ersten „Rodungen“ zu beklagen. „Dranbleiben“ hieß es für den BN im vergangenen Jahr, was die Einrichtung eines Nationalparks im Steigerwald anbelangt. Der BN führt weiterhin die Geschäfte des „Freundeskreises Nationalpark Steigerwald“ und hat seine Werbung für das wichtige Naturschutzprojekt intensiviert. Das Interesse der Öffentlichkeit war groß: Die Waldführung und Vortragsveranstaltung

wurden rege besucht. Im Rahmen des alljährlichen Buchenwaldseminars in Ebrach stellten sich Vertreter der Landtagsparteien in einer Diskussionsrunde mit Hubert Weiger den Fragen rund um das Thema Nationalpark Steigerwald.

Auch im Spessart setzte sich der BN für mehr Waldschutzgebiete ein. Im Nürnberger Reichswald und im Spessart kritisierte der BN eine zu intensive Holznutzung im Staatsforst.

Mit einer Pressefahrt erinnerte der BN 2013 daran, dass vor 30 Jahren die Großfeuerungsanlagenverordnung in Kraft getreten ist und dem Waldsterben Einhalt geboten hat. Gemeinsam mit den Journalisten besichtigte der Verband die damals großflächig abgestorbenen Wälder im Erzgebirge. Die beiden Forstleute Gotthard Eitler und Ludwig Hahn erhielten die BN-Waldmedaille für ihre Verdienste beim Kampf gegen das Waldsterben.



Donau
In Niederbayern gerettet, an vielen anderen Orten noch bedroht

WASSER

Der geplante weitere Ausbau der Wasserkraft bleibt ein Sorgenkind des Naturschutzes. Die Lobby ist aktiv und einflussreich. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit wird das Image der Wasserkraft aufpoliert und die naturschutzfachlichen Einwände klein-geredet. Der BN hält weiter dagegen.

Die Querbauwerke in unseren Fließgewässern sind nicht nur Todesfallen für viele Fische, sie verwandeln einen Fluss auch in eine Kette von Stauseen und nehmen ihm so seine natürliche Dynamik. Schwere Schäden für das Ökosystem Fluss sind die Folge. Ohne die erhöhte Einspeisevergütung wäre die Wasserkraft für Investoren uninteressant, vor allem wegen der ökologischen Auflagen der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Der BN kämpft deshalb weiterhin gegen die Förderung der Wasserkraft durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Auch wenn der letzte, 70 Kilometer lange, frei fließende Abschnitt der Donau in Bayern durch

Beschluss des bayerischen Kabinetts im Februar 2013 als Ergebnis jahrzehntelangen Bürgerengagements gerettet werden konnte: International sieht der BUND Naturschutz im gesamten Donaauraum die Gefahr, dass weiterhin naturnahe Flussabschnitte durch einen Boom im Wasserkraftausbau zerstört werden. Der Verband versteht sich als Motor der internationalen Donauarbeit und lieferte wichtige Impulse zum Schwerpunkt Biodiversität in der EU-Donaumstrategie.

Aber auch die Hochwasserthematik beschäftigt den BN weiter: Nach dem verheerenden Hochwasser im Sommer 2013 arbeitete der Verband eine Schutzstrategie aus. Nur wenn Flüsse und Bäche wieder mehr Platz haben und sich in die Auwälder ausbreiten dürfen, ist ein echter, ökologischer Hochwasserschutz gewährleistet.



*Große Tiere!
Wolf, Bär und Luchs als
Thema fürs Ferienprogramm*

Umweltbildung

Umweltbildung gehört zu den zentralen Anliegen des BN. Mit generationenübergreifenden Bildungsangeboten wollen wir die Begeisterung für die Natur immer wieder neu wecken. Denn nur wer die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna kennt, kann diese Güter auch schätzen und erhalten.



Die Energiewende war eines der wichtigsten gesellschaftlichen Themen des Jahres 2013. „Energisch in die Zukunft“ hat sich das BN-Bildungsteam deshalb auf seine Fahnen geschrieben und nicht nur verstärkt hierzu gearbeitet, sondern sich auch nachdrücklich für die Zuwanderer Wolf, Bär und Luchs starkgemacht.

Mit einer Tagung unter dem Titel „Energisch für die Oberpfalz“ und einem Workshop für Pädagogen startete das BN-Bildungswerk sein Bildungsprojekt zum Thema Energie. Beide Angebote fanden großes Interesse. Aber auch dem Arbeitsschwerpunkt „Rückkehrer und große Beutegreifer“ blieb die BN-Einrichtung das ganze Jahr über eng verbunden. Die Ausstellung „Die großen Vier – Vom Umgang mit Bär, Wolf und Luchs“ lief unter ihrer Betreuung in bayerischen Museen und Umweltstationen und lockte auch im fünften Jahr wieder über 40 000

recht erfolgreich fortgesetzt. Auch dem Thema Außenwirkung widmete der BN Bildungsveranstaltungen: Praktische Tipps und Tricks gab es bei den Fortbildungseinheiten zu den neuen Gestaltungsvorlagen des Verbandes. Und für Netzwerker fanden zwei Seminare zum Thema Facebook statt, die rege nachgefragt wurden.

Das BN-Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil zog auch 2013 wieder viele, vor allem junge Menschen an den Ammersee: Es fanden mehr als 300 Schulklassenprogramme, 25 ein- und mehrtägige Bildungsveranstaltungen und mehrere Ausstellungen statt. Erfreulicherweise konnten alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt werden. Die Berichterstattung über die Aktivitäten war zahlreich, vielfältig und sehr positiv.

Mit großem Erfolg fanden 2013 wieder die „Ornithologischen Tage für Kinder und Jugendliche“ am Ammersee statt. Es zeigte sich erneut, dass einige Kinder und Jugendliche in Bayern bereits über enorme

„Umweltbildung: Zukunft nachhaltig verstehen und gestalten.“

Besucher an. Außerdem wurden die beiden Taschenführer „Erlebnisspiele zum Luchs“ (bzw. Wolf) herausgegeben. Damit liegen Aktions- und Spielideen für die Umweltbildung zu diesem spannenden Thema nun in gedruckter Form vor. Ergänzungsmaterial dazu ist im Internet abrufbar.

Neue Angebote wie der Seifensieder-Workshop oder Theatermethoden als Bausteine der Umweltbildung fanden ebenso Anklang wie das schon traditionelle Biberseminar mit Anke Simon. Die Reihe „Alles, was Recht ist“ wurde mit dem Modul Wasser-

Kenntnisse in diesem Bereich verfügen.

Bei dem Kinder-Klima-Camp und dem Multiplikatorenworkshop „Emil, das rollende Klassenzimmer & Co.“ ging es um das Thema nachhaltige Mobilität. Auch die diesjährigen Wartaweiler Gespräche mit Prof. Hermann Knoflacher widmeten sich diesem Thema mit neuen Sichtweisen und Ansätzen. Anwesend waren außer den BN-Aktiven auch Vertreterinnen des ökologischen Verkehrsclubs VCD, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) und des Landtages.



Natur erleben – BN Reisen

„Das Fliegen überlassen wir lieber den Vögeln.“

So lautet das Motto des BN-„Reisebüros“.



Äpfel ernten im Saarland, Bäumchen pflanzen an der Elbe oder Planken ersetzen auf Rügen: Der neue Trend bei den BN-Reisen heißt Aktivurlaub. Statt die Naturschönheiten Deutschlands einfach nur zu bestaunen, sind die BN-Reisenden lieber mittendrin.

Die mit der DB-Initiative „Fahrtziel Natur“ gemeinsam entwickelten Reisen in deutsche Natur- und Nationalparks liefen im vergangenen Jahr erfolgreich an. Von sieben angebotenen Touren konnten vier durchgeführt werden. Die Teilnehmer pflegten Moorlandschaften im Naturpark Uckermärkische Seen, reparierten unter fachkundiger Anleitung Wanderwege im Nationalpark Jasmund, halfen bei der Streuobsternte im saarländischen Biosphärenreservat Bliesgau und pflanzten Schutzwald im Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe. Auch 2014 können Interessierte wieder aktiv an Umweltprojekten in deutschen Natur- und Nationalparks mitwirken. Und ganz nebenher unterstützen natürlich alle Teilnehmer mit ihrer Reise die Arbeit des BUND Naturschutz. Insgesamt setzte sich die positive Entwicklung der BUND/BN-Reisen auch 2013 fort: Die Zahl der Teilnehmer stieg im Vergleich zum Vorjahr um 30 Prozent, der Umsatz um 29. Als bewährte BN-Reiseklassiker präsentierten sich erneut die von Dietmar Gross geführten Rumänienreisen und die von Karin Holluba-Rau ausgearbeiteten und geführten Wanderungen auf dem Frankenweg. Jens Schlüter konnte gleich drei Gruppen durch „seinen“ Bayerischen Wald und durch die Urwälder der Ukraine führen. Den Schweizerischen Nationalpark lernten begeisterte Wanderer mit der Diplombiologin

Regula Bolier kennen. 2014 bietet der BN anlässlich des 100-jährigen Bestehens dieses Schutzgebietes zusammen mit dem Magazin „Nationalpark“ eine Jubiläumsreise dorthin an.

Und auch sonst hat sich konzeptionell im vergangenen Jahr einiges getan: Zwei Reisen führen 2014 in die Urwälder Polens zu Wiesent, Elch und Schwarzstorch. Weiter hat das „BN-Reisebüro“ Familienreisen zu Fahrtziel-Natur-Destinationen entwickelt. Das gemeinsame Erleben steht hier im Vordergrund: Ausgebildete Pädagogen und zertifizierte Ranger begleiten Großeltern, Enkel, Eltern und Kinder auf ihren Erkundungstouren und geben Antworten auf spannende Fragen. Aktive und Junggebliebene können mit dem BN jetzt auch von Hütte zu Hütte durch die Alpen wandern. Im Angebot sind das Valle Maira im Piemont, der Adlerweg im Karwendel und die Sarntaler Hufeisentour in Südtirol. Außerdem wird im August 2014 eine alte Tradition der BUND-Reisen wieder aufleben. Dann geht es mit der Transsibirischen Eisenbahn von Berlin zum Baikalsee.

Alle BN-Reisen werden von ausgewiesenen Experten geführt, sodass optimale Information gewährleistet ist. Neben vielen Naturerlebnissen sorgen diese auch dafür, dass kulturelle Aspekte nicht zu kurz kommen. Für Durchblick im Angebot der BN-Reisen sorgt die neu gestaltete Webseite www.bund-reisen.de. Dort gibt es ausführliche Beschreibungen zu den Touren und auch während des Jahres werden neue Reisen eingestellt.



Neu im Programm sind Familienreisen.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

Der BUND Naturschutz konnte seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um fast acht Prozent steigern – dank seiner Mitglieder und Förderer, die ihrem Verband über viele Jahre treu sind.

Die Geldmittel, die dem BN zur Verfügung stehen, steigen vor allem aufgrund der wachsenden Unterstützung durch unsere Mitglieder leicht an. Hier macht sich die gestiegene Mitgliederzahl bemerkbar. Die Aufgaben des BN steigen ständig, die Sicherung der Energiewende und der Gentechnik-

freiheit von Bayern erfordern große Anstrengungen. Dies konnte nur bewältigt werden, da sich immer mehr Menschen zu einer Mitgliedschaft im BN entschieden haben.

Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Küffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2014 und bestätigte sie uneingeschränkt.

Der prüfende Blick
Ermöglicht durch finanzielle
und politische Unabhängigkeit

Finanzen

Steigende Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen sichern die finanzielle Unabhängigkeit des BUND Naturschutz.

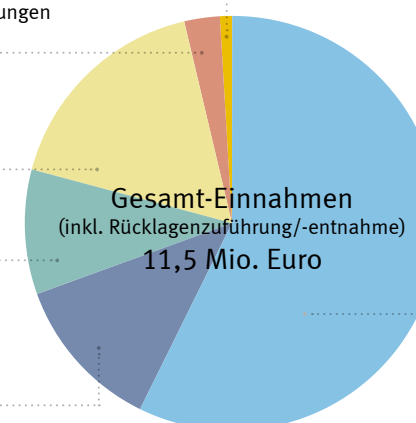
Sonstige Einnahmen
108 000 Euro

Einnahmen der Umweltbildungs-Einrichtungen
320 000 Euro

Zuschüsse für Ankäufe,
Artenschutz, Projekte
1 976 000 Euro

Erbschaften
1 121 000 Euro

Spenden inkl. Haus-
und Straßensammlung
1 401 000 Euro



Beiträge von
Mitgliedern und Förderern
6 614 000 Euro

Investitionen, Baumaßnahmen
210 000 Euro

Verwaltung, Miete und sonstige Ausgaben
1 196 000 Euro

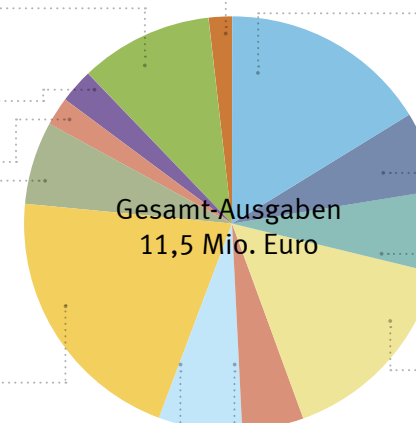
Verbandsorgane, Delegiertenversamm-
lung, Naturschutzveranstaltungen
309 000 Euro

Unterstützung der Jugendarbeit
255 000 Euro

Deutschlandweiter und
internationaler Umweltschutz
750 000 Euro

Information, Öffentlichkeitsarbeit,
Pressearbeit, Internet, Mitglieder-
und Spendenwerbung
2 409 000 Euro

Mitgliederservice, „Natur+Umwelt“
753 000 Euro



Arten- und Biotopschutz
1 876 000 Euro

Ankauf ökologisch
wertvoller Grundstücke
721 000 Euro

Natur- und Umweltschutz
738 000 Euro

Unterstützung der
Kreis- und Ortsgruppen
1 811 000 Euro

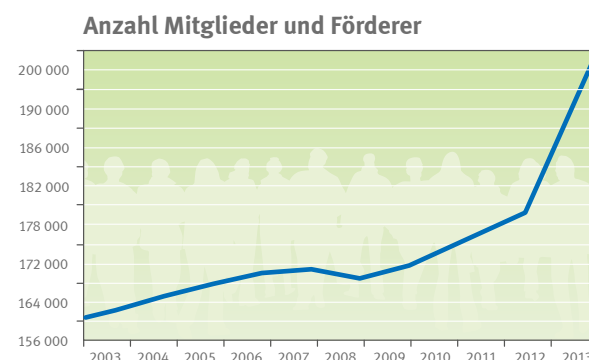
Bildungsarbeit
554 000 Euro



MITGLIEDERENTWICKLUNG

Im September 2013 begrüßte der BN sein zweihunderttausendstes Mitglied: eine Familie aus dem Landkreis Traunstein (im Bild oben), die sich auch ehrenamtlich engagieren will. Bis Jahresende setzte sich der äußerst erfreuliche Wachstumstrend der letzten Jahre fort. Im Dezember hatte der BN 207 971 Unterstützer: ein historischer Höchststand!

In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Mitglieder und Förderer des BN um fast 40 000 gestiegen. Damit bleibt der Verband die bei weitem größte Naturschutzorganisation Bayerns.



Um die Mitgliedergewinnung kümmern sich haupt- und ehrenamtlich Aktive, die vom Landesarbeitskreis Mitgliederwerbung unterstützt werden. Rund 1500 Menschen kamen 2013 über Aktionen und Aktivitäten des Landesverbands und der Kreisgruppen neu zum BN. Gute Dienste bei der Information von Interessenten leistete dabei das Faltblatt „Erfolge“. Darin werden in plakativer Form erfolgreiche Aktionen und Projekte des BN beschrieben. Das Faltblatt „Wir schützen Bayerns Natur“ hat der Verband überarbeitet und neu aufgelegt. Die professionelle Mitgliederwerbung der vom BN beauftragten Firma war erneut erfolgreicher als im Vorjahr: 13 200 Menschen entschieden sich für eine (Förder-) Mitgliedschaft. Über die Bund Naturschutz Marketing GmbH fand Werbung am Infostand, an der Haustür und auch bei Festen und Veranstaltungen des BN statt. Mehr als 5000 Mitglieder fanden dadurch ihren Weg zum BN.



SPENDEN

Der BN kann als größter Naturschutzverband Bayerns auf seine Mitglieder und Förderer zählen: Besonders an Weihnachten zeigten sich seine Unterstützer großzügig und auch die zweckgebundenen Spendenaufrufe wurden gut angenommen.

Die Wildkatze, 100 Jahre BUND Naturschutz und der Steigerwald waren die Themen der drei zweckgebundenen Spendenaufrufe an die Mitglieder und Förderer. Die Einnahmen lagen im Rahmen des Haushaltsansatzes. Der Spendenaufruf an Weihnachten gehört zu den festen Einrichtungen beim BN. Und auch am Ende des vergangenen Jahres konnte der Verband auf seine Förderer und Mitglieder bauen. Dank zahlreicher Zuwendungen lagen die Spendeneinnahmen höher als im Jahr 2012. Auch das Internet wurde in der vorweihnachtlichen Zeit gezielt eingesetzt: Von Mitte November bis Ende De-

zember war ein Spendenweihnachtsbaum auf der BN-Webseite online, der sehr gut angenommen wurde. Ein guter Kontakt zu seinen Unterstützern ist dem BUND Naturschutz sehr wichtig. Die Betreuung der Spender wurde deshalb im vergangenen Jahr noch einmal intensiviert und ausgebaut. So fanden am 12. Mai und am 16. Juni Großspendertreffen statt. Ziele waren dieses Mal das BN-Naturschutz- und Jugendzentrum in Wartaweil am Ammersee und die Region Garmisch-Partenkirchen. Die Richterinnen und Richter in Bayern machen weiterhin von der Möglichkeit Gebrauch, gemeinnützigen Organisationen wie dem BN die Einnahmen aus Geldauflagen zukommen zu lassen. Allerdings sind die diesbezüglichen Einkünfte des Landesverbands gegenüber 2012 stagniert. Hier sind verstärkte Werbemaßnahmen geplant. Allen Spenderinnen und Spendern sagen wir an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Achtung, Amphibienwanderung!
Diese Kindergruppe aus dem oberpfälzischen
Alteglöfsheim zeigt ein Beispiel, wofür die gesammelten
Spenden verwendet werden: die Amphibienrettung an Straßen.



HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG



Belohnungsfahrt nach
Wartaweil

Spenden sammeln für einen guten Zweck kann Spaß machen. Und so gingen auch 2013 zum 30. Mal Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Spendenbüchse des BN von Haus zu Haus oder hielten sie Passanten auf der Straße freundlich entgegen. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen. Am Ende der größten Sammelaktion zugunsten des Natur- und Umweltschutzes in Bayern konnten 594 719 Euro verbucht werden. Das bayernweit beste Ergebnis erzielte das Ernst-Mach-Gymnasium in Haar mit fast 10 000 Euro.

Allerdings sei an dieser Stelle nicht verschwiegen, dass die Bereitschaft von Schulen im Freistaat, an Sammlungen teilzunehmen, tendenziell sinkt. Über die Gründe kann hier nur spekuliert werden. Vielleicht ist es die von vielen Seiten beklagte zunehmende Arbeits-

belastung sowohl der Schüler wie der Lehrer, die nur noch wenig Zeit für solch zugegebenermaßen zeitraubende Aktivitäten lässt. Umso wichtiger ist es, den Ablauf der Sammlung ständig zu optimieren und die Auswahl der Prämien an die wechselnden Bedürfnisse der Sammlerinnen und Sammler anzupassen.

Für den BN ist die alljährliche Haus- und Straßensammlung eine unverzichtbare Geldquelle, um landesweite Aktionen, etwa zum Schutz der Donau, zum Ausbau der Erneuerbaren Energie, zum Artenschutz oder auch den Ankauf wertvoller Biotopie zu finanzieren. Und zwar unabhängig von Wirtschaftsunternehmen, Parteien und Lobbygruppen, die natürlich stets eine „Gegenleistung“ erwarten. Doch nur, wenn der BN seine finanzielle Unabhängigkeit wahrt, kann er in der politischen Diskussion authentisch argumentieren und den vorherrschenden Meinungen glaubwürdige Alternativen entgegensetzen.

BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

Die Aufgabe der BUND Naturschutz Stiftung ist es, Zuwendungen dauerhaft zu erhalten und aus den Erträgen ihres Vermögens Projekte für den Erhalt und den Schutz unserer Umwelt und Natur zu finanzieren. Somit bietet die BUND Naturschutz Stiftung allen Naturfreundinnen und Naturfreunden die Sicherheit, dass Zuwendungen nicht kurzfristig ausgegeben werden, sondern langfristig zur Finanzierung wichtiger Projekte beitragen.

Stiftungen sind auf „ewig“ angelegt. Dies bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben muss und der einmal festgelegte Stiftungszweck nicht mehr geändert werden darf. Der in der Satzung der BUND Naturschutz Stiftung festgelegte Stiftungszweck ist der Erhalt und die Wiederherstellung unserer Lebensgrundlagen auf vielfältige Weise und mit verschiedenen Schwerpunkten. Die BUND Naturschutz Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet und

startete im Jahr 2009 mit einem Stiftungskapital von 50 000 Euro. Seither wurde ihr Bekanntheitsgrad durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht. Hierzu zählen die Erstellung einer eigenen Homepage, einer ausführlichen Broschüre und eines Flyers.

Auch konnte durch erste Zustiftungen das Gründungskapital erhöht werden. Im Jahr 2012 war dann erstmals eine Ausschüttung, wenn auch in noch überschaubarem Rahmen, nämlich in Höhe von 2 000 Euro möglich. Dieser Betrag ging zu jeweils einem Drittel an Umweltprojekte in Nürnberg, Passau und Kulmbach, die alle mit dem BUND Naturschutz in Verbindung stehen.

Der BN hofft, durch weitere Zustiftungen die Erträge und damit die Ausschüttungen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit sinnvolle Projekte für Natur und Umwelt unterstützen zu können.



BUND Naturschutz
Stiftungsbroschüre



Delegiertenversammlung in Nürnberg 2013
Die Delegierten machen sich für die Energiewende stark.

Organisation

Das Logo des BUND Naturschutz ist eine grüne Linde mit herzförmigen Blättern, einem kräftigen Stamm und dicken Wurzeln. Diese Wurzeln symbolisieren die lebendige Basis des BN – mit 566 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die rund 208 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

Der BN ist demokratisch organisiert. Einmal pro Jahr tagt das „Parlament“ des BN, die Delegiertenversammlung.

Hier treffen sich die von den Basisgruppen gewählten Vertreter, um die große Linie des Verbandes zu diskutieren und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit zu setzen. 2013 stand die Delegiertenversammlung in Nürnberg im Zeichen des Jubiläums. Aus diesem Anlass überbrachte Minister Dr. Markus Söder ein Grußwort der bayerischen Staatsregierung. Mit ihrem Leitantrag appellierten die Delegierten im Wahljahr an die Kandidatinnen und Kandidaten der Landtagswahl, dem Natur- und Umweltschutz hohe Priorität einzuräumen. Alle vier Jahre bestimmen die Delegierten auch den BN-Landesvorstand sowie den Beirat. Der Beirat hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Man könnte ihn als eine Art verkleinerte Delegiertenversammlung bezeichnen.

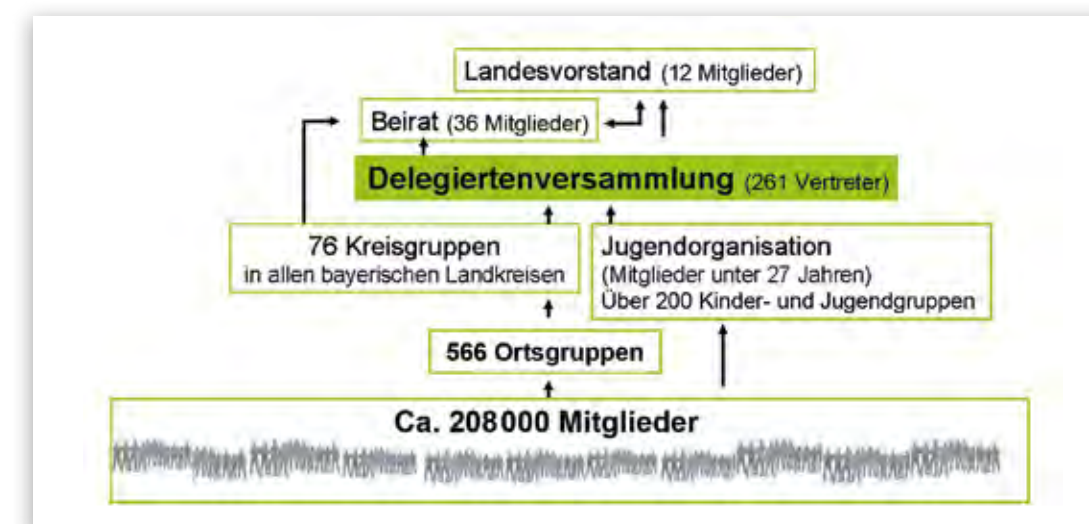
Der ehrenamtliche Landesvorstand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er von diversen, ehrenamtlich besetzten Facharbeitskreisen, etwa zu den Themen Abfall, Energie oder Landwirtschaft. Darüber hinaus unterhält

der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter, ausgewiesene Experten auf ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN wie den Arten- und Biotopschutz, die Energie- und Klimapolitik, die Verkehrspolitik oder das „Grüne Band“ ständig im Auge.

Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen und fruchtbaren Austausch miteinander, der nur ein Ziel hat: Die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen zu erhalten. Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige und schlagkräftige Organisation innerhalb des BN ist die Jugendorganisation JBN mit bayernweit über 203 Kinder- und Jugendgruppen. Bezogen auf ganz Deutschland ist der BN der größte Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BN als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).



Delegiertenversammlung in Nürnberg





Ehrung
Bayerischer Naturschutzpreis für Prof. Dr. Gerhard Kneitz

BN-Vorsitzender Hubert Weiger (li.) und der stellvertretende Vorsitzende Sebastian Schönauer (re.) überreichen die Auszeichnung an Gerhard Kneitz, hier mit seiner Frau Inge.

Der BN dankt

Der BUND Naturschutz verleiht seit über 30 Jahren den Bayerischen Naturschutzpreis an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Naturschutz. Er ist die höchste Auszeichnung des BN und damit die bedeutendste Naturschutzauszeichnung Bayerns.



Als letzte große Festlichkeit im Jubiläumsjahr hat der BUND Naturschutz im November 2013 den Zoologen und Umweltschützer Prof. Dr. Gerhard Kneitz mit dem Bayerischen Naturschutzpreis geehrt. Es ist die Würdigung eines Lebenswerkes im Dienste des Natur- und Umweltschutzes.

Der Elfenbeinturm der Wissenschaft war ihm von Anfang an zu eng und seine wissenschaftlichen Erkenntnisse hatten nicht nur Veröffentlichungen, sondern auch Taten zur Folge. Professor Dr. Gerhard Kneitz, Jahrgang 1934, war nicht nur angesehener Zoologe, sondern auch engagierter Umweltschützer: Er begründete die Kreisgruppe Würzburg des BN und war viele Jahre deren Vorsitzender. 1975 war er Mitbegründer des deutschen Dachverbandes Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND). Mit der Verleihung des Naturschutzpreises würdigt der BUND Naturschutz Kneitz' herausragende Lebensleistung als Wissenschaftler, Naturschützer und Künstler. Mit seinem Einsatz hat er zur wissenschaftlichen Erforschung der Ökologie von Kulturlandschaften beigetragen. Seinem Engagement ist es außerdem zu verdanken, dass die Hochrhön und das Rhönschaf, eine alte Haustierrasse, gerettet wurden. Die Ehrung ist auch ein Dank für vier Jahrzehnte ehrenamtlichen Engagements für den BN und den BUND. „Der Naturschutz profitiert noch heute von seinen Forschungen“, hob der BN-Landesvorsitzende Hubert Weiger in seiner Laudatio hervor. Die Themen des Biologen seien der Rückgang der Artenvielfalt und die Erforschung von Eingriffen in den Naturhaushalt gewesen. „Ihm ist schon als junger Mensch klar geworden, dass man sich nicht in den Elfenbeinturm

zurückziehen darf, sondern aktiv werden muss“, so Weiger. Er erinnerte an Pioniertaten von Kneitz wie die Eröffnung des Ökoladens in Würzburg oder die Organisation des ersten Deutschen Naturschutztages 1986, im Jahr der Atomkatastrophe in Tschernobyl.

Ein „sehr, sehr dankbarer“ Geehrter erinnerte in seiner Rede an die furchtbare Umweltverschmutzung der 1970er- und 1980er-Jahre: Fischsterben, offene Mülldeponien, großflächiges Waldsterben. Kneitz, der 1992 mit der BUND-Delegation an der UN-Klima-Konferenz in Rio teilnahm, hob das Leitbild der Nachhaltigkeit hervor, das damals festgelegt wurde, aber bis heute nur schwer umzusetzen sei.

Die Ehrung fand im Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg statt, in dem auch eine Auswahl von Kneitz' prägnanten, kleinformatischen Zeichnungen ausgestellt war. Der Naturschützer und Künstler führt seit vielen Jahrzehnten ein gezeichnetes Tagebuch mit Skizzen, Zeichnungen und Collagen.

Gerhard Kneitz ist als BN-Preisträger in bester Gesellschaft. Zu den verdienten Persönlichkeiten, die bislang mit dem Bayerischen Naturschutzpreis ausgezeichnet wurden, gehören der Umweltjournalist Horst Stern, der US-Ökonom Dennis Meadows („Grenzen des Wachstums“), der Schriftsteller und Umweltaktivist Carl Amery sowie Emmanuel Jungclaussen, Abt des Kloster Niederalteich. 2012 hatte der BN die indische Physikerin Vandana Shiva ausgezeichnet. Sie setzt sich gegen Gentechnik-Konzerne und für das Recht der Bauern auf ihr eigenes Saatgut ein.



Berührte die Gäste der Preisverleihung mit seiner Donauhymne: Hans-Jürgen Buchner alias Haindling.



Ehrenamt

Über eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven im BN im Jahr 2013 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Artenschutzarbeit wie die Pflege der 2154 Hektar Schutzgrundstücke und der rund 1000 Hektar Pachtflächen – Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen – gehörte dazu. Genauso engagieren sich unsere Ehrenamtlichen bei Aktionen für gentechnikfreie Lebensmittel oder für die Energiewende. Von den zahlreichen Angeboten des Naturerlebnisprogramms profitierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Manchmal werden aktive Natur- und Umweltschützer ein wenig belächelt, wenn sie im Frühling ausschwärmen, an viel befahrenen Straßen Krötenzäune aufstellen und die Tiere in Plastikeimern über den Asphalt zu ihren Laichplätzen tragen.

Es sind Menschen, die nicht ertragen können, dass die Tiere alljährlich zu Zehntausenden Opfer des Straßenverkehrs werden. Denn ohne dieses ganz konkrete, ehrenamtliche Engagement vieler um Natur und Umwelt besorgter Menschen wären in Bayern und anderswo in Deutschland wohl schon viele Vorkommen der für den Naturhaushalt so wichtigen Amphibien erloschen. Mehr als eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven des BN im Jahr 2013 wieder geleistet. Wer sich engagieren will, findet beim BN eine riesige Palette an Möglichkeiten. Mögen Sie

Kröten nicht anfassen? Kein Problem! Man kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen. In vielen lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahegebracht werden. Darüber hinaus gibt es beim BN zahllose Möglichkeiten, sich in den Orts- und Kreisgruppen sowie auf Landesebene politisch einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf öffentlichen Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten. Wo gerade Bedarf an helfenden Händen und denkenden Köpfen besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden.

Ehrenamtlich Aktive

6400

Ortsgruppen

566

Kreisgruppen

76

1 0 5 4 8 0 0 Arbeitsstunden
im Jahr 2013

40 %	Praktische Schutzmaßnahmen
19 %	Führung und Vorträge
16 %	Politische Arbeit
11 %	Artenerfassung
5 %	Betreuung von Schutzgebieten
5 %	Stellungnahmen
2 %	Betrieb und Verwaltung der Geschäftsstellen
2 %	Organisation der Gruppe



JBN

Die JBN ist der selbstständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN). Mit mehr als 29 000 Mitgliedern und über 200 Kinder-, Müpfe-, Jugend- und Studentengruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sie sich in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark.



Das Jahr 2013 stand bei der JBN ganz im Zeichen des Klimawandels. So verabschiedete die JBN bei ihrer Frühjahrsvollversammlung eine Klimaresolution mit einer Vielzahl an Forderungen, wie einer sinnvollen, sozial verträglichen Energiewende, die alle Lebensbereiche umfassen soll und Deutschland in einer Vorreiterrolle und in einer globalen Verantwortung sieht.

Das Ziel, für das die JBN sich stark macht: Bis 2050 soll unser Energiebedarf zu 100 Prozent aus Erneuerbaren Energien gedeckt werden. Als Reaktion auf die Daten des neuen IPCC-Berichts (International Panel on Climate Change), der klar festgestellt hat, der Klimawandel ist menschengemacht, zeigte die JBN auf der Zugspitze Flagge und machte mit einer Aktion am schmelzenden Schneeferner Gletscher (großes Foto) auf die Brisanz des Klimawandels aufmerksam. Aber auch im umweltpädagogischen Bereich stand der Klimawandel bei den Jüngsten der JBN im Mittelpunkt. So hatte das eigens dafür konzipierte Kinder-Sommerlager mit dem Titel „Die Kuh, das Klima und Du“ als Spielgeschichte den Klimawandel und die Landwirtschaft im Fokus. Handanlegen für den Klimaschutz bedeutete 2013 zwei Moornaturierungen mit vielen engagierten Jugendlichen. Im Weilheimer Moos und in einem Hochmoor im Allgäu hieß es Much & Moor. Die Jugendlichen sorgten mit gebauten Stauwerken und einer damit verbundenen Wiedervernässung für ein gesundes und intaktes Moor und wirkten mit ihrem Tun dem Treibhauseffekt entgegen. Klimawandel und Energiewende bedeutete aber für die JBN auch eine Positionierung zu einem neuen Thema. Fracking, die hydraulische Frakturierung von Gesteinsschichten zur Gewinn-

nung von Erdgas gefährdet unser Grund- und Oberflächenwasser. Die JBN brachte deshalb zusammen mit der DAV-Jugend einen Initiativantrag am Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings ein. Ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen positionierten sich die im BJR vertretenen Verbände gegen ein deutschlandweites Fracking. Ein klarer Auftrag an die Bayerische Staatsregierung und dem Bayerischen Umweltminister Marcel Huber, sich auch deutschlandweit gegen Fracking einzusetzen. Einen weiteren Akzent zum Jahresschwerpunktthema 2013 setzte die JBN mit ihrer Sommerakademie zum Thema Postwachstum. Unter der Beteiligung von ausgewiesenen Experten entwickelte die JBN eigene Positionen zur Transformation zum nachhaltigen Wirtschaften. Sie sollen eine Selbstverpflichtung unserer Organisation darstellen, die in den einzelnen Momenten unserer politischen Arbeit angewendet und berücksichtigt werden. Sichtbar wird dies bereits seit Jahren in den vielen konsumkritischen Stadtführungen der JBN für Schulklassen und Jugendgruppen in bayerischen Großstädten. Nicht vergessen werden darf: Das Jahr 2013 war auch die erfolgreiche Verhinderung von Olympischen Winterspielen 2022 in Bayern durch das Engagement vieler JBNler und in Zusammenarbeit mit anderen Jugendumweltverbänden. 2013 stand aber auch für die Weiterentwicklung unserer landesweiten professionellen Multiplikatoren-Schulungen wie „Landschaft schmeckt“, den Expeditionen ins Tierreich, unserer Gruppenleiter- und Projektmanagementkurse, die im Zusammenspiel von erfahrenen Ehren- und Hauptamtlichen erfolgreich angeboten wurden.



Mit einem fröhlichen Sommerfest im BN-Jugend- und Naturschutzzentrum Wartaweil feierte die JBN das 100-jährige Bestehen des BN.



Adressen

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen
rund um den Natur- und Umweltschutz.

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen.

Landesvorsitzender: Prof. Dr. Hubert Weiger
Tel. 0911/81878-10
Fax 0911/869568
hubert.weiger@bund-naturschutz.de
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper*
Stv. Landesvorsitzender: Sebastian Schönauer*
Landesschatzmeister: Helmut Steininger*
Beisitzer: Winfried Berner*
Beisitzer: Martin Geilhufe*
Beisitzer: Christian Hierneis*
Beisitzer: Günther Krell*
Beisitzer: Dieter Scherf*
Vertreter der JBN: Ruth Heeren*
Landesgeschäftsführer: Peter Rottner
Landesbeauftragter: Richard Mergner

* Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg

➔ Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen.

Vorsitzender: Manfred Engelhardt
Tel. 09324/3295
engelhardt.manfred@t-online.de
Stv. Vorsitzender: Max Walleitner

➔ Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen.

BUND-Reisen
Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH
Stresemannplatz 10
90489 Nürnberg
Tel. 0911/58888-20

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Konzept und Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Luise Frank, Text: Heidi Tiefenthaler, Gestaltung: JANDA+ROSCHE, Die WerbeBotschafter, Druck und Verlag: COS Druck Hersbruck
Fotos: Titel: Horst Haitzinger, Thomas Stephan, dpa; Innenteil: Wolfgang Willner, Toni Mader, BN-Archiv, JBN, Marion Ruppaner, Klaus Leidorf, Heinrich Inkoferer, Fotolia/Ansebach, KG Landshut, Rainer Strum/pixelio.de, Gamerith, Eike Dubois, Hans Lozza, Archiv Burg Lenzen, BN Service GmbH, brit berlin/pixelio.de, Christoph Sieradzki, Eva Rieger, KG Lichtenfels

➔ Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen.

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0
Fax 0941/29720-30
info@bund-naturschutz.de
Leitung: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer
Tel. 0941/29720-12
peter.rottner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Stefan Maurer, Referent Liegenschaften, Stellv. Landesgeschäftsführer
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle
Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81878-0
Fax 0911/869568
lfg@bund-naturschutz.de
Leitung: Richard Mergner, Landesbeauftragter
Tel. 0911/81878-25
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Dr. Kai Frobels, Artenschutzreferent, stellv. Landesbeauftragter
kai.frobels@bund-naturschutz.de

Fachabteilung München
Pettenkofer Str. 10a
80336 München
Tel. 089/548298-63
Fax 089/548098-18
fa@bund-naturschutz.de
Leitung: Dr. Christine Margraf, Regionalreferentin
Oberbayern, Artenschutz
christine.margraf@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte mich näher über eine Mitgliedschaft beim BN informieren.

Mitglieder-Service
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-65
Fax 0941/29720-31
mitglied@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN.

Stefan Maurer
Tel. 0941/29720-10
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte für den BN spenden oder interessiere mich für Erbschaften und Geldauflagen.

Referat Marketing
Claudia Ciecior-Bordonaro
Tel. 0941/29720-34
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung.

Referat Marketing
Christine Stefan-Iberl
Tel. 0941/29720-11
christine.stefan@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Publikationen des BUND Naturschutz.

**Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Natur+Umwelt**
Luise Frank
Tel. 0941/29720-22
nu@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN.

Sachgebiet Internet
Holger Lieber
Tel. 0941/29720-25
holger.lieber@bund-naturschutz.de

➔ Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln.

Jugendorganisation
Trivastraße 13
80637 München
Tel. 089/159896-30
info@jbn.de, www.jbn.de

Referat Umweltbildung/Bildungswerk
Ulrike Sacher-Ley
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-42
Fax 0941/29720-32
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
Axel Schreiner
Wartaweil 76
82211 Herrsching
Tel. 08152/9677-08
wartaweil@bund-naturschutz.de

➔ Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ).

FÖJ Referat der JBN
foej@jbn.de
Tel. 089/159896-50

➔ Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BUND Naturschutz aufnehmen.

Referenten
• **Arten- und Biotopschutz:** Dr. Kai Frobels
kai.frobels@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-18
Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63
• **Energie:** Dr. Herbert Barthel
herbert.barthel@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-26
• **Landwirtschaft:** Marion Ruppaner
marion.ruppaner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21
• **Umweltbildung:** Ulrike Sacher-Ley
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de
Tel. 0941/29720-42
• **Verkehr:** komm. Richard Mergner
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-25
• **Wald:** Dr. Ralf Straußberger
ralf.straussberger@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21
• **Unterfranken/Oberpfalz:** Helmut Schultheiß
helmut.schultheiss@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14
• **Mittelfranken/Oberfranken:** Tom Konopka
tom.konopka@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14

• **Niederbayern/Oberbayern:** Kurt Schmid
kurt.schmid@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63
• **Oberbayern:** Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63
• **Schwaben:** Thomas Frey
thomas.frey@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

➔ Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden.

Arbeitskreise und ihre Sprecher
• **Abfallwirtschaft:** Waltraud Galaske
Tel. 0911/762974
• **Alpen:** Axel Doering
Tel. 08821/3117
• **Artenschutz:** Ulrike Geise
Tel. 09386/90161
• **Energie/Klima:** Karin Wurzbacher*
• **Gentechnologie:** Dr. Martha Mertens*
• **Landwirtschaft:** Stephan Kreppold
Tel. 08258/211
• **Mitgliedergewinnung und -bindung**
Winfried Berner
Tel. 0171/6382900
• **Recht:** Dr. Oliver Schreiber
Tel. 089/47087316
• **Umweltbildung:** Günter Krell
Tel. 08431/645428
• **Verkehr:** Gernot Hartwig
Tel. 08274/216
• **Wald:** Oberforstrat Hans Kornprobst
Tel. 08021/5507
• **Wasser:** Renate Schwärcke
Tel. 08252/9163235

* Sie erreichen den Arbeitskreis über die Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg